

# Papierland Deutschland

## Interview mit einer syrischen Familie

Von Birgit Lohmann

Das Gespräch mit der syrischen Familie habe ich am 7. Oktober 2017 geführt – auf Deutsch, ohne Dolmetscher. Ich lernte die Familie kennen, als ich eine Frau suchte, die für eine andere Flüchtlingsfrau kurdisch übersetzen konnte. Jasina, die neben arabisch auch kurdisch spricht, war sofort per WhatsApp bereit dazu und half mir in der Kommunikation mit der jungen, ihr fremden Frau – sehr selbstverständlich, herzlich und warmherzig. Genauso selbstverständlich waren sie und ihr Mann zu dem Interview bereit.

*Schön, dass ihr euch Zeit für das Gespräch genommen habt: Wollt ihr euch den Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?*

” Ich bin Orman\*, 40 Jahre, meine Frau heißt Jasina. und ist 29. Die Kinder sind Rezan – er ist 12 Jahre alt und geht

in die Gesamtschule – dann Irosha, sie ist 9 und noch in der Grundschule und Ardoz, der kleine Junge von 8 Monaten. Wir sind Kurden und kommen aus Al Hasaka, eine Stadt von ca. 80.000 Einwohnern im Nord-Osten von Syrien.

*Mögt ihr erzählen, was euch zur Flucht nach Deutschland veranlasst hat?*

” Das Leben in unserer Stadt wurde immer schwieriger. Wir sind Kurden – aber wollten uns nicht zu einer Gruppenzugehörigkeit zwingen lassen – nur einfach unser Leben leben. Dann wurde es immer gefährlicher in der Stadt – wir hatten immer Angst vor Autobomben, vor Bomben der Isis. Seit 2014, 2015 gab es keine Schulen mehr für unsere Kinder, es gab kein

\* Alle Namen sind geändert.



Brot, keinen Strom, kein Wasser mehr, alles wurde immer teurer. So beschloss zunächst ich, nach Deutschland zu gehen.

*Wie war dein Weg hierher, wie lange bist du schon in Deutschland?*

” Ich habe mich auf den Landweg Richtung Europa aufgemacht und bin über die Türkei, Bulgarien, Serbien, Ungarn und Österreich nach Deutschland gekommen. Es war schwer – aber seit dem 14.10.2014 bin ich hier. Das hat mich 8500 € gekostet. Viele meiner Familie haben sich auch auf den Weg gemacht: ein Bruder ist im Irak, 2 in der Türkei, 2 Schwestern sind auch in Deutschland. Jasina hat sich mit den Kindern in Begleitung ihres Bruders und einer Tante auf den Weg gemacht, am 11.11. ist sie 2 Jahre hier.

*Wie geht es dir und deiner Familie jetzt?*

” Sehr gut hier, danke – wir können schlafen, die Kinder gehen zur Schule. Unsere Eltern sind alt, sie zurückgeblieben, wollten nicht weg. Aber sie sollten in Sicherheit sein, sie haben gesagt: Gut, geht!

*Was war/ist hilfreich für dich/euch, hier anzukommen?*

” Klaus P.!

*Ja, ich kenne ihn, ein sehr engagierter Helfer!*

” Ja, er war immer für uns da, hat so viel geholfen – mit den Kursen, Schule für die Kinder, er ist jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr bei uns. Auch Rita, sie hat meinen Sprachkurs gemacht, mit Möbeln geholfen und mit Arbeit.

*Mit Arbeit?*

” Ja, sie hat mich gefragt, was ich machen will – arbeiten, hab ich ihr gesagt, da war ich im Kurs A2. Dann hat sie mich mit meiner Firma, Kältetechnik M., bekannt gemacht, wo ich ausprobieren durfte zu arbeiten – der Chef war zufrieden. Ich bekam dann einen festen Arbeitsvertrag, nicht befristet. Ich fahre mit auf Montagen und bin manchmal erst spät zuhause. Aber gut, ich bin zufrieden.

*Kanntest du solche Arbeiten aus deiner Heimat?*

*Hast du Pläne, wie es weiter gehen könnte?*

” Nein – in Syrien war ich Bauarbeiter. Nach 9 Jahren Schule, ich hatte kleine Firma, habe Häuser gebaut, selbst Arbeiter gehabt. Jetzt ich bin in der Fahrschule, brauche Führerschein für die Arbeit. Mein Chef gibt mir dann Auto – muss lernen dafür. Weiter – mal gucken. Und später – vielleicht mal ein kleine eigene Wohnung, kleines Haus, mit Garten...

*Und Jasina? Willst du auch arbeiten?*

” Ja, sobald Ardoz im Kindergarten ist – gerne!

*Hattest du auch schon Erfahrungen, was möchtest du machen?*

” Nein, ich war Hausfrau. Ich war 6 Klassen in der Schule und dann habe ich mit 15 Orman geheiratet. Drei Kinder sind genug – ich will dann arbeiten, weiß noch nicht: vielleicht im Krankenhaus? Kann noch nicht so viel reden, Verkaufen? Ist vielleicht bisschen schwer. Orman ist besser Deutsch, ich noch lerne.

Orman: Ja, das ist wichtig! Treffe Menschen, die seit 20, 30 Jahren in Deutschland und sprechen nicht Deutsch – das geht nicht!

*Was war/ist schwierig für euch hier in Deutschland?*

” Zuerst: die Sprache, die Grammatik! Und dann... wir sagen „Papierland“, nicht Deutschland – so viele Papiere, oh schwierig! (Lachen dabei)

*Was fehlt eurer Erfahrung nach, das Ankommen leichter zu machen?*

” (Gucken sich fragend an) War alles gut! Klaus hat so viel erklärt, viel geholfen, auch hier die Wohnung, so gut, Möbel... – und mitten in der Stadt!

*Welche Tipps würdet ihr neu ankommenden Flüchtlingen geben?*

” Lernen ist wichtig, vor allem für die Kinder, dass sie eine gute Arbeit haben später, im Büro vielleicht.

*Ich danke euch sehr herzlich – alles Gute für euch weiter!*

” Du kannst immer kommen, gerne Kaffee, Tee, komm uns besuchen!